



Thunfische sind schnelle, ausdauernde Schwimmer und als Wanderfische können sie weite Strecken zurücklegen. Dank ihres kräftigen, torpedoförmigen Körpers mit sichelförmiger Schwanzflosse, werden sie dabei bis zu 80 km/h schnell. Die Tiere sind fast schuppenlos. Bloß an Brust und Rücken sowie entlang der Seitenlinie kommen Schuppen vor und bilden dort das sogenannte Korsett. Thunfische leben räuberisch und jagen in Schwärmen. Vorwiegend erbeuten Sie Tintenfische und Fische. Sie gehören zu den Warmblütern und verfügen über die Fähigkeit, ihr Blut beim Schwimmen sogar einige Grade über die Temperatur des sie umgebenden Wassers zu erwärmen.

Gelbflossen-Thun (*Thunnus albacares*)

Bis zu 2,40 m lang, bis zu 200 kg schwer
Vorkommen: Weltweit in tropischen und subtropischen Gewässern

Der Gelbflossen-Thun ist der am meisten gefischte und verzehrte Thunfisch.

Roter- / Blauflossen-Thun (*Thunnus thynnus*)

Bis zu 4,50 m lang, bis zu 600 kg schwer
Vorkommen: Atlantik, einschließlich Mittelmeer und südliches Schwarzes Meer

Der Rote Thun ist der größte lebende barschartige Fisch. Seit 2011 ist er auf der Roten Liste der IUCN als stark gefährdet aufgeführt.

Weißer-Thun oder Germon (*Thunnus alalunga*)

Bis zu 1,40 m lang, bis zu 60 kg schwer
Vorkommen: Weltweit in tropischen und gemäßigten Gewässern

Wird vorwiegend als Dosen-Thunfisch verarbeitet. Es findet sich in seinem Fleisch der höchste Quecksilbergehalt.

Großaugen-Thun (*Thunnus obesus*)

Bis zu 2,50 m lang, bis zu 210 kg schwer
Vorkommen: Atlantik, Indischer Ozean und Pazifik, nicht im Mittelmeer



Der Rote bzw. Blauflossen Thun (*Thunnus thynnus*) ist durch die Fischerei vom Aussterben bedroht!

Quelle: National Oceanic & Atmospheric Administration

Langschwanz-Thun (*Thunnus tonggol*)

Bis zu 1,40 m lang, bis zu 36 kg schwer
Vorkommen: Rotes Meer, Indischer Ozean, Westpazifik

Schwarzflossen-Thun (*Thunnus atlanticus*)

Bis zu 1 m lang, bis zu 21 kg schwer
Vorkommen: Westlicher Atlantik

In der Fischerei werden auch andere Gattungen als *Thunnus* zum Thunfisch gezählt, zum Beispiel der Bonito:

Bonito (*Katsuwonus pelamis*)

Bis zu 1 m lang, bis zu 30 kg schwer
Vorkommen: Weltweit in tropischen und gemäßigten Gewässern, nicht im Schwarzen Meer.

Wirtschaftliche Bedeutung

Thunfische zählen weltweit zu den wichtigsten Nutzfischen. Ca. 50 % der Fänge sind für den japanischen Markt bestimmt, wo Händler für 1 kg Sushi-geeigneten Thun bis zu 500 Dollar bezahlen. Auch beim deutschen Verbraucher steht der Thunfisch hoch im Kurs. Hinter Alaska-Seelachs, Hering und Lachs hat er den vierthöchsten Marktanteil. Die Verarbeitung von Thunfisch zu Konservenprodukten gilt weltweit als wichtigste fischverarbeitende Industrie.

Ernährungswissenschaftliche Aspekte

Thunfischfleisch gilt als Lieferant für leichtverdauliches Eiweiß. Der Durchschnittseuropäer isst allerdings ohnehin zu viel davon.

Zusätzlich ist Thunfischfleisch immer häufiger auch Lieferant von giftigem Methylquecksilber, das sich besonders im Körper langlebiger und fettreicher Raubfische anreichert.

Der Thun und seine Bedrohung

1. Überfischung

Außer dem Gelbflossen-Thun im Pazifik und dem Weißen Thun im Westpazifik sind die weltweiten Thunfischbestände stark überfischt. Sie sind inzwischen auf 10% ihrer ursprünglichen Biomasse reduziert worden.

2. Thunfischmast

Bei der vor allem im Mittelmeer betriebenen Thunfischmast werden Jungfische des Roten Thuns gefangen und in fußballfeldgroßen, schwimmenden Käfigen durch das Wasser gezogen. Die Tiere werden mit kleinen Fischen gemästet, wobei für 1 kg Thunfisch etwa 5 bis 20 kg Futter verbraucht werden. Durch diese Methode werden die Thunfischbestände weiter ausgedünnt, da die Tiere vor Geschlechtsreife gefangen werden. Ausscheidungen und Futterreste verschmutzen zusätzlich die Gewässer.

3. Beifang

Als Beifang bezeichnet man all die Fische und Meerestiere, die ungewollt gefangen werden und nach dem Einholen der Netze wieder ins Meer geschmissen werden. Durch den Einsatz sogenannter Ringwaden, fallen beim Thunfischfang vor allem auch Delfine, Meeresschildkröten, Haie, Rochen und unzählige weitere Meerestiere an. Bezeichnungen wie „delfinfreundlich gefangen“ sind mit Vorsicht zu genießen: Sie suggerieren eine ökologisch verträgliche Fischerei, doch einerseits gehen eben nicht nur Delfine ins Netz, andererseits stammen Thunfischprodukte in Deutschland hauptsächlich aus Südost-Asien, wo es keine ausreichenden Kontrollen der Fischerei gibt.



Pro Killogramm Thunfisch wird In Mastbetrieben bis zu 20 Kg Wildfischmehl benötigt.

Quelle: Marine Photo Bank / Marco Carè

DEEPWAVE e.V. fordert:

- > **Eine bestandserhaltene, nachhaltige Befischung**
- > **Die Beendigung der ökologisch verwerflichen Thunfischmast**
- > **Den Einsatz selektiverer Fangmethoden zur Vermeidung des Beifangs**

Was Sie tun können:

- > **Nutzen Sie die Macht der Verbraucher: Lassen Sie die Thunfischdosen im Regal Ihres Supermarktes!**
- > **Verzichten Sie auf den Konsum von frischem Thunfisch (z.B. als Sushi)**

Helfen Sie **DEEPWAVE e.V.** beim Schutz der Meere. Werden Sie Mitglied oder fördern Sie unsere Arbeit mit einer Spende!

DEEPWAVE e. V.

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE10 20050550 1208116713

Quellen:

- <http://filaman.uni-kiel.de/search.php?lang=German>
- <http://www.iucnredlist.org/details/21856/0>
- <http://www.lebensmittlexikon.de/t0000450.php>
- <http://www.nationalgeographic.de/aktuelles/salz-verhindert-abbau-von-quecksilber>

Internet: www.deepwave.org

Kontakt: Info@deepwave.org

Tel. 040 - 46 85 62 62

Lindenallee 72, 20259 Hamburg